Geitz • Kusche • Kappich

# Wiederherstellung der gewässerökologischen Durchgängigkeit an der Wasserentnahme der Papierfabrik Palm in Aalen-Unterkochen

Projektfahrplan

## 1 Veranlassung

In den Jahren 2014/15 wurde durch die Stadt Aalen der Kocher im Bereich Breitwiesen in Unterkochen auf einer Länge von 680 m verlegt und naturnah umgestaltet. Hierzu liegt ein Planfeststellungsbescheid vom 12.04.2011 durch das Landratsamt Ostalbkreis zugrunde.
Im Rahmen dieser Umgestaltung wurde das bestehende Wehr zur Brauchwasserentnahme der Papierfabrik in eine Sohlgleite umgestaltet, mit dem Ziel, die gewässerökologische Durchgängigkeit in diesem Bereich wiederherzustellen. Die Papierfabrik Palm wird zeitnah die Anträge für den Neubau einer Papiermaschine und Kläranlage stellen. In diesem Zuge hat die Fischereibehörde im Regierungspräsidium Stuttgart angemahnt, dass die gewässerökologische Durchgängigkeit an der neu gebauten Solgleite nicht gegeben ist, und nun im Zuge des neuen Verfahrens überprüft werden soll.

## 2 Verwendete Unterlagen

Für nachfolgende Projektskizze wurden folgende Unterlagen verwendet und ausgewertet:

(1) IB Schlegel GmbH: Renaturierung des Kochers im Bereich „Breitwiesen“, Vorplanung 2009; Ausführungsplanung 2013 und 2014.
(2) Blasy+Mader GmbH: Überprüfung der Mindestwasserschwelle Papierfabrik Palm, Überprüfung Ablaufmenge vom 11.10.2016 (Stand 22.12.2016)

## 3 Bestandssituation

Die Papierfabrik Palm befindet sich zwischen den Ortslagen Unterkochen und Aalen (siehe Abb. 1). In der Abbildung 1 ist noch die Situation vor Umgestaltung des Kochers dargestellt. Oberstrom der Papierfabrik Palm befand sich am Schwarzen Kocher die Wehranlage, wo das Brauchwasser für die Papierfabrik abgeleitet wird. Unmittelbar unterstrom der Wehranlage mündete von Osten der weiße Kocher in den schwarzen Kocher. Unterstrom des Zusammenflusses verlief der Kocher geradlinig durch die sogenannten Breitwiesen. Zwischen dem alten Kocherverlauf und der Bahnlinie beabsichtigt die Papierfabrik Palm eine neue Produktionsanlage zu erstellen.

Geitz • Kusche • Kappich

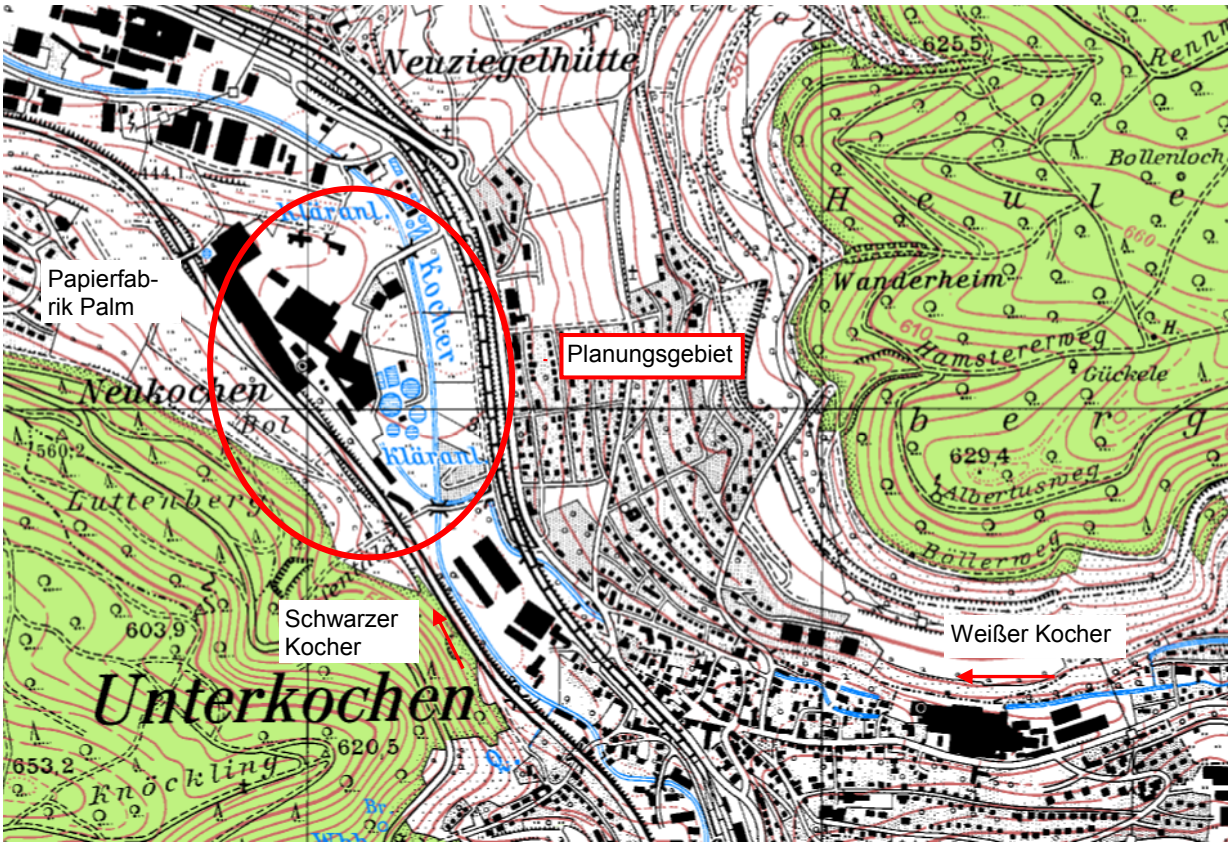


**Abbildung 1: Ausschnitt aus der TK 25 mit Darstellung des Planungsgebiets. (unmaßstäblich).**

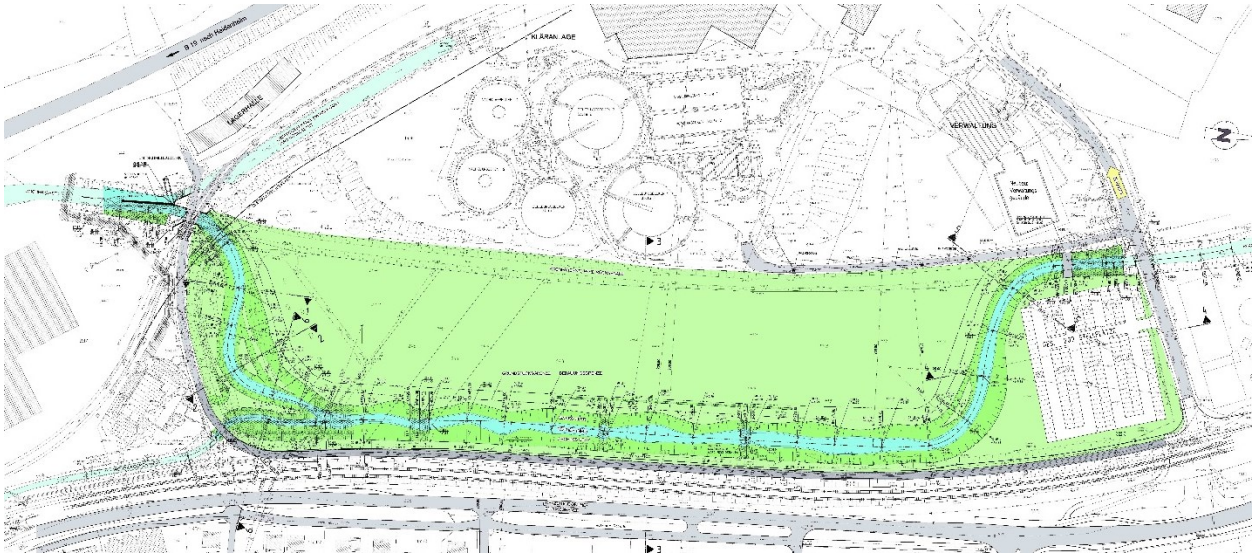

**Abbildung 2: Übersichtslageplan Kocherrenaturierung (1) (unmaßstäblich).**

Die Einmündung des weißen Kochers in den Kocher wurde nach Osten verlegt. Die Wehranlage der Brauchwassernutzung wurde in eine Sohlgleite mit einem Gefälle von 1:18,4 (1) umgestaltet. Im Planfeststellungsbescheid wird darauf hingewiesen, dass aufgrund des Vorkommens der Groppe die Sohlgleite auf ein Gefälle von 1:20 abzuflachen ist. Am oberstromigen Ende der Sohl-gleite befindet sich eine Mindestwasserschwelle, die garantieren soll, dass immer eine Mindestwassermenge von 70 l/s in das Mutterbett des Kochers abgegeben wird (mündl. Mitteilung Hr. Dollinger, 22.10.18). Bei einer Nachmessung der Mindest-wassermenge (2), ergab sich bei einer ausgeprägten Niedrigwassersituation eine Rest-wassermenge im Mutterbett von 97 l/s. Laut wasserrechtlicher Genehmigung darf die Papierfabrik Palm im Maximum 195 l/s Wasser aus dem Kocher entnehmen. Unterstrom der Einmündung des weißen Kochers befindet sich eine Notwasserentnahme der Papierfabrik, für den Fall, dass der schwarze Kocher zu wenig Wasser bringt (mündl. Mitteilung Hr. Dollinger, 22.10.18). Die wasserrechtliche Genehmigung für die Wasserentnahme läuft 2020 aus und wird neu beantragt.
Die Fischereibehörde RP Stuttgart hat nach Fertigstellung der Kocherrenaturierung bemängelt, dass die gewässerökologische Durchgängigkeit der gebauten Sohlgleite am schwarzen Kocher im Bereich der Brauchwasserentnahme Papierfabrik Palm nicht zufriedenstellend ist für die Referenzfischarten im Gewässerabschnitt. Im September 2018 hat hierzu eine Ortsbegehung des Büro Geitz und Partner gemeinsam mit einem Vertreter der Papierfabrik Palm stattgefunden. In den Abb. 3-4 ist die heutige Situation der Sohlgleite dargestellt.

**Abbildung 3: Sohlgleite mit Mindestwasserschwelle an der Brauchwasserentnahme Papierfabrik Palm. Blick in Fließrichtung. (Aufnahme: Geitz und Partner, 2018).**

**Abbildung 4: Sohlgleite mit Blick gegen die Fließrichtung.**

## 4 Projektfahrplan

Die Papierfabrik Palm wird die Antragsunterlagen u.a. für den Neubau der Betriebs-kläranlage bei den zuständigen Behörden einreichen. Weiterhin, wie bereits beschrieben, sind die wasserrechtlichen Genehmigungen zur Nutzung des Schwarzen und Weißen Kochers neu zu beantragen. Im Rahmen dieser anstehenden Verfahren soll überprüft werden, dass die gewässerökologische Durchgängigkeit der Sohlengleite zufriedenstellend hergestellt wird. Hierzu hat die Papierfabrik Palm mit dem unterzeichnenden Büro Kontakt aufgenommen. Da eine Erstellung der notwendigen Planung zeitnah nicht erfolgen kann, wurde vereinbart, dass das unterzeichnende Büro einen Projektfahrplan aufzeigt, welche Schritte wann durchgeführt werden sollen, um die gewässerökologische Durchgängigkeit am schwarzen Kocher her-zustellen. Das Büro Geitz und Partner wird für diese Aufgabe den Gewässerbiologen Dr. B. Kappus hinzuziehen.

| **Arbeitsschritt** | **Zeitpunkt** |
|---|---|
| Klärung der Fischzielarten:<br>- Sichtung und Auswertung der Grundlagen Referenz-Fischzönose, fischzönotische Ausprägung, Berücksichtigung lokaler Besonderheiten, aktuelle Fanghinweise.<br>- Definition der Fischzielarten und deren Ansprüche an Gewässer und Aufstiegsbauwerke.<br>- Abstimmung der Zieldefinition und dem weiteren Vorgehen mit der Fischereibehörde RP Stuttgart, AG und LRA. | Bis Ende 2018 |
| Feststellung der Defizite in der gewässerökologischen Durchgängigkeit des Planungsabschnitts:<br>- Durchführung von Dotationsversuchen im gesamten Restwasserbereich mit mindestens 3 verschiedenen Restwasserabflüssen.<br>- Messung ausgewählter geometrischer und hydraulischer Parameter an repräsentativen sowie pessimalen Profilen.<br>- Die Ergebnisse werden in Berichtform dokumentiert; es wird eine Empfehlung zur Festlegung der Mindestwasserabgabe abgegeben.<br>- Abstimmung der Ergebnisse mit der Fischereibehörde RP Stuttgart, AG und LRA. | Bis März 2019, vorausgesetzt günstiger Witterungsbedingungen |
| Erarbeitung von Planungsvorschlägen zur Umgestaltung der Gleite zur Optimierung der Passierbarkeit:<br>- Ausarbeitung von Lösungen zur Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit in Abhängigkeit der Defizitanalyse in zeichnerischer Form als Vorentwurfsskizzen.<br>- Erstellung einer Kostenschätzung<br>- Abstimmung der Ergebnisse mit der Fischereibehörde RP Stuttgart, AG und LRA. | Bis Mai 2019 |

Das weitere Umsetzungsverfahren wird davon abhängig sein, ob für die angedachte Umplanung ein erneutes wasserrechtliches Genehmigungsverfahren erforderlich wird, oder ob das Vorhaben im Rahmen der Gewässerunterhaltung durchgeführt werden kann.

Aufgestellt, Stuttgart, den 25.10.2018

H. Kappich